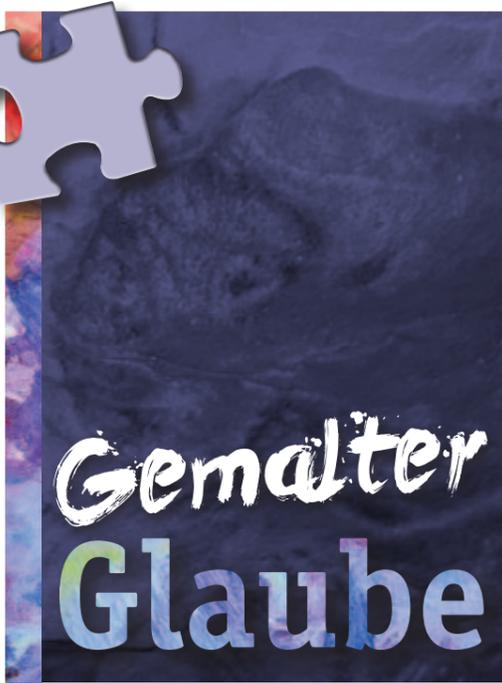


ZACK



■ Sie sind mindestens 15.000 Jahre alt und entstammen der Steinzeit: Höhlenmalerei wie hier aus dem spanischen Altamira. Zeugnisse einer wirklich anderen Zeit. Klar ist, dass es mit Jagd zu tun hat und auch mit Bedrohungen und Ängsten. Die Forscher sind sich aber auch sicher, dass die Religion der Menschen in den Bildern ihren Platz hat – selbst wenn wir sie nicht klar erkennen und deuten können. Es sind beeindruckende Zeugnisse von Menschen, die lange vor uns gelebt haben: gemalter Glaube an den Wänden von Höhlen ...

Der Glaube hat Menschen zu allen Zeiten zu den mächtigsten und prächtigsten Bauwerken inspiriert und zu Werken der Kunst – Gemälde, Skulpturen, Kompositionen, Dichtkunst und vieles mehr. Es ist sehr offensichtlich: Besser als nüchterne beschreibende Worte ist die Kunst in der Lage, etwas von religiösen Empfindungen auszudrücken. Das war so und das ist so und selbst nüchterne Bauwerke wie unsere Christuskirche zeugen davon: Sie steckt voller religiöser Symbolik und eine Kirchenführung mit Marlene Schröder-Greim kann ich nur empfehlen!

Entdecken kann man dabei zum Beispiel auch die Symbole in unseren Glasfenstern – auf der unteren Ebene in den Fenstern aus der Zeit des Kirchenbaus Anfang der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts sind das Strichzeichnungen, die fast an steinzeitlich reduzierte Formen erinnern. Im Altarfenster aus der Phase der Kirchenanierung Ende der 90er Jahre sind es helle und großformatige Flächen, die viel Interpretationsspielraum lassen. Nirgendwo aber haben wir direkt dargestellte Bibelgeschichten, wie wir das aus alten Kirchenfenstern kennen. Lange Zeiten der Geschichte war es wichtig, an Kirchenwänden und in den Fenstern die biblischen Geschichten bildlich darzustellen, damit die Menschen sie sich so vorstellen und anhand der Bilder weitergeben konnten; Lesen konnten lange nur die Wenigsten ... Das ist heute anders. Und doch bleiben Bilder eine besondere Chance, sich biblische Personen und ihre Erlebnisse zu vergegenwärtigen.

In den Gottesdiensten dieses Sommers wollen wir manches davon näher betrachten: Bilder zur Bibel. Im Vergleich zu Altamira sind es junge Bilder, aber im Vergleich zur Steinzeit ist unser Glaube auch sehr jung – der jüdische und der christliche erst recht! Immer wieder sind Geschichten und Momente der Bibel gemalt worden. Vieles kennen wir längst nicht mehr, vieles aber dürfen wir auch heute mit Freude und vielleicht Ehrfurcht betrachten; und wenn es auch oft nur Kopien sind. Immer wieder wurden dabei dieselben Szenen gemalt: Die Kreuzigung Jesu oder seine Geburt. Ereignisse rund um biblische Personen wie Mose, David oder Petrus. Ganz irdische Ereignisse mit Jesus und seinen Jüngern am See Genezareth oder auch sehr spirituelle Momente wie die Himmelfahrt. Und

immer haben die Künstler diese Augenblicke auf sehr persönliche Weise in ihrem Glauben erlebt und dann dargestellt. Meist sind die Vorstellungen ihrer jeweiligen Zeit im Bild gut erkennbar, immer aber ihr Glaube: Und das macht die Bilder spannend!

Wir laden Sie herzlich ein, uns auf dieser Entdeckungsreise zu begleiten – zuerst hier auf den Seiten 6 und 7 in dieser ZACK und dann vor allem in den jeweiligen Gottesdiensten! Eine Sommer-Predigtreihe mit Kunst und sehr persönlichen Zugängen zu biblischen Geschichten. Ich gebe zu: Ich bin selbst sehr gespannt!

Herzliche Grüße,
IHR PFR. KLAUS NEUMEIER



I N D I E S E R A U S G A B E

- 2 3. Leitsatz
Neues aus dem Kirchenvorstand

- 3 VIP Jürgen Kremer
Partnerschaften:
Reisebericht Amritsar

- 4 **Passiert – notiert:**
Gemeinde- und Kita-Fest

- 5 **Passiert – notiert:**
20 Jahre Konfirmandenseminar
CK-Kulturfahrt nach Moskau
Konzert NDLOVU Youth Choir
Ausflug „Offenes Singen“
Konzert Gospeltrain

- 6+7 **Thema:**
Gemalter Glaube

- 8 Hauskreis-Ecke
KiTa-Ecke
Blick über den Tellerrand

- 9 Freud und Leid
in unserer Gemeinde

- 10 Gemeindeadressen
Regelmäßige Veranstaltungen

- 11 Gemeindekalendar

- 12 ZACK-Infoecke



Leitbild

Begeistert von
Jesus **CHRISTUS**
laden wir alle
Menschen ein,
gemeinsam als
lebendige **KIRCHE**
zu leben.

Evangelische
Christuskirchengemeinde

2. Leitsatz:

Gottes Geist hilft uns, unseren Glauben fröhlich und kreativ weiterzugeben.

Fröhlich: begeistert, lachend, tanzend, befreit, jubelnd, strahlend, freudig, unbeschwert, gelassen, froh ...

... so wünsche ich mir meinen eigenen Glauben und so wünsche ich mir christliche Gemeinschaft! Wir haben eine „frohe Botschaft“, eine „gute Nachricht“, ein „Eu-angelion“ wie es im Griechischen heißt. Das darf man Christenmenschen abspüren. Was für ein Drama, wenn Christsein als ernste Angelegenheit angesehen wird. Man darf uns doch ansehen und abspüren, dass wir eine Erlösungsbotschaft haben – für dieses irdische Dasein und darüber hinaus! Schon der (sehr kirchen- und glaubenskritische) Philosoph Friedrich Nietzsche hat vor rund 150 Jahren festgestellt, dass Christen viel fröhlicher aussehen müssten, wenn sie ihre eigene Botschaft glaubten. Ich glaube sie! Und ich bin mehr als dankbar, dass ich in unserer Gemeinde ganz viel Lachen und Fröhlichkeit erlebe. Das macht nicht nur generell das Leben leichter und schöner, das ist auch das beste Aushängeschild für unser Gottvertrauen. Fröhlich-sein: Ein ganz wichtiges Stichwort in unserem dritten Leitsatz zu unserem Leitbild.

Kreativ: phantasievoll, begabt, vielseitig, bunt, musikalisch, theatralisch, wortgewandt, malerisch, gestaltend, bastelnd, vielfältig ...

... und auch so wünsche ich mir meinen Glauben und unser christliches Miteinander! Was für ein Segen darin steckt, dass jede und jeder andere Stärken und Fähigkeiten hat! Das Leben ist bunt und vielfältig, weil wir Menschen so sind. Wie gut ist es, wenn wir diese Vielfalt so kreativ wie möglich zum Ausdruck bringen können. Gott selbst hat es uns als Schöpfer vorgemacht: So eine unfassbare Vielfalt an Leben in unserer Welt – heute und hoffentlich noch lange, wenn wir Menschen das nicht kaputt machen. Gott selbst ist Meister aller Kreativen. Aber auch wir: Ich freue mich immer, wenn Menschen Gaben in sich entdecken und entfalten – zum Wohl anderer, zum Wohl der Gemeinschaft, zum Wohl hoffentlich ihres eigenen Lebens, und immer zum Lob Gottes. Ja: Ihn loben mit der Vielfalt unserer Musik in Gottesdiensten, Konzerten und Ensembles. Ihn loben mit kreativen Worten und Texten, gestalteten Plakaten, Bildern, Fotografien und so weiter. Ihn loben in kreativer Vielfalt.

Und das alles, weil der Heilige Geist Gottes dies möglich macht. Vor wenigen Tagen erst haben wir an Pfingsten diesen mutmachenden göttlichen Geist gepriesen. Er führt uns zu begeisterter Glaubensfröhlichkeit und vielfältiger Kreativität. Wie schön, all dem in unserer Gemeinde immer wieder zu begegnen ...

KLAUS NEUMEIER

Leitbild

Begeistert von Jesus **CHRISTUS** laden wir alle Menschen ein, gemeinsam als lebendige **KIRCHE** zu leben.

Leitsatz 3

Gottes Geist hilft uns, unseren Glauben fröhlich und kreativ weiterzugeben.



Evangelische Christuskirchengemeinde

Neues aus dem Kirchenvorstand

■ Heute wird es kurz, da ich nur von der Maisitzung zu berichten habe. Ein sehr empfehlenswertes Buch, „Radikal lieben“ von Heinrich Bedford-Strohm, dem Ratsvorsitzenden der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland), stellte Klaus Neumeier uns im Rahmen des Schwerpunktthemas vor. Darin geht es darum, dass das Interesse an der Kirche immer weiter sinkt, was dafür verantwortlich ist und wie wir versuchen können, dem entgegenzuwirken. Da gibt es natürlich leider kein Patentrezept, aber wirklich überlegenswerte Anregungen.

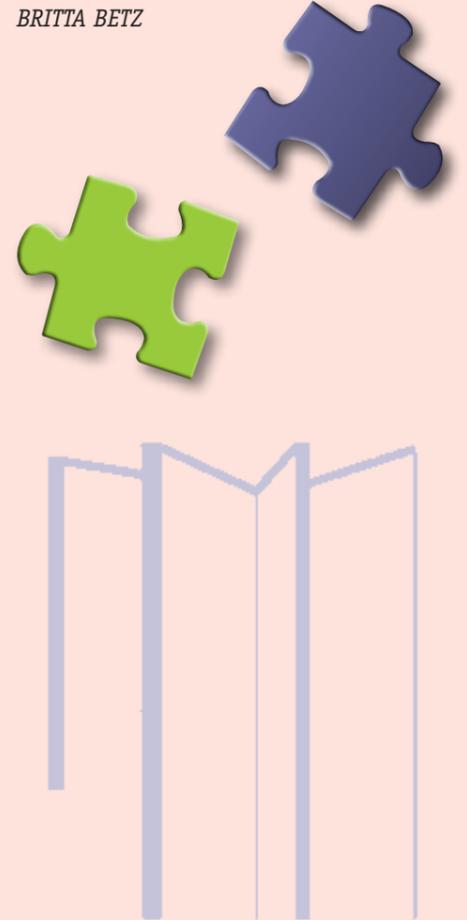
Spenden im Rahmen der Nutzung der Auferstehungskirche sollen dem Erhalt der AK zugutekommen, bei Saalvermietungen sollen die Spenden zugunsten der Technik genutzt werden.

Die Notfallsanierung des Wasserschadens in der Kita ist im Gange, das Dringendste gemacht, aber alles benötigt leider einige finanzielle Mittel. Der Jugendausschuss berichtet, dass auf den Freizeiten Leomühle in den Sommerferien und Reitfreizeit in den Herbstferien noch Plätze frei sind. Weitere Ausschüsse haben getagt und sich mit vielen immer wieder anfallenden Themen beschäftigt.

Es fanden wieder viele gut besuchte Kar- und Ostergottesdienste statt, ein sehr schönes und beeindruckendes Konzert für Orgel und

Posaune und die ebenfalls gut besuchte Seniorenfeier zur Osterzeit. Konfiseminar und Feierstunde zum 20-jährigen Jubiläum waren intensiv und in sehr guter Atmosphäre. Auch die Jubelkonfirmation fand großen Anklang.

BRITTA BETZ



SYLVIA BECKER-PRÖBSTEL
Dipl.-Oecotrophologin

- Ernährungsberatung und -therapie
- Vorträge, Fortbildungen, Präventionskonzepte
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Anerkannt bei den Krankenkassen

Preungesheimer Weg 2 Tel. 06101 5568086
61118 Bad Vilbel Fax. 06101 5568088

E-Mail: eat-and-fun@t-online.de
Homepage: www.eat-and-fun.info



AUTO-JÖRG GMBH

Ihr FORD Partner in Bad Vilbel

Zeppelinstraße 21
Telefon: 06101 5868-0

www.autojoerg.de



1. Vilbeler Bestattungsinstitut

Pietät **Schmidt**

Bestattungen aller Art
Überführungen zu allen Friedhöfen
Gesamtorganisation – Jederzeit erreichbar

www.schmidt-vilbel.de

Ritterstraße 25 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01/50 00 47 · Fax 50 00 48

Schmidt
Schreinerei

Ritterstraße 25
61118 Bad Vilbel
☎ 0 61 01/50 00 47
www.schmidt-vilbel.de

- Türen aller Art • Fenster - Verglasungen
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Parkett- und Laminatverlegung
- Möbelfertigung • Reparaturen von Glas- und Einbruchschäden



Park
Apotheke
Ines Poggenpohl

Frankfurter Straße 51-53
61118 Bad Vilbel
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8:00 bis 18:30 Uhr
Samstag
8:00 bis 14:00 Uhr

Tel. 0 61 01 / 58 29 03
www.park-apotheke-bad-vilbel.de

VIP Jürgen Kremer

ZACK spricht heute mit Herrn Jürgen Kremer, dem Pflegedienstleiter der Evangelischen Diakoniestation Bad Vilbel.

ZACK: Lieber Herr Kremer, Sie sind vor rund neun Jahren beruflich von München nach Bad Vilbel gewechselt, um hier die Pflegedienstleitung der Evangelischen Diakoniestation zu übernehmen. Wenn wir uns richtig erinnern, kamen Sie in einer Zeit des Umbruchs zu uns, die erst 2017 ein vorläufiges Ende fand.

J.K.: Ja, das ist richtig. Als ich am 1. Dezember 2010 in Bad Vilbel meine Tätigkeit aufnahm, war die Diakoniestation vollauf damit beschäftigt, sich auf ihren Umzug auf den Heilsberg vorzubereiten. Überall standen Umzugskartons herum und die Fortschritte des Um- und Ausbaus der neuen Station wurden mit hohem Interesse diskutiert. Als wir dann zum 1. Februar 2011 umzogen, waren, wie es bei fast jedem Neubau üblich ist, nicht alle Räumlichkeiten bezugsfertig. So mussten meine Stellvertreterin und ich uns noch einige Zeit mit einem Provisorium behelfen, bis auch wir in unsere Büros einziehen konnten.

ZACK: Welche Vorteile brachte denn der Umzug für die Station?

J.K.: Für die Station im Sinne der Räumlichkeiten eigentlich nur marginale. Da waren wir auch im Grünen Weg unter den Fittichen der Christuskirche sehr zufrieden. Und waren dort für die Bürger der Kernstadt fußläufig besser erreichbar als hier auf dem Heilsberg. Aber der Heilsberg hat zwei recht gravierende Vorteile. Da ist zum einen die enge Zusammenarbeit mit dem Alten- und Pflegezentrum, insbesondere im Bereich des betreuten Wohnens, der uns regelmäßig neue Klienten beschert. Und andererseits eine entspannte Parkplatz-Situation, was wesentlich zur Zufriedenheit der Mitarbeiter beiträgt, die nun nicht mehr morgens auf der Suche nach einem Parkplatz durch die Gegend irren müssen.

ZACK: Wie ist denn so Ihre personelle Situation?

J.K.: Wir sind zufrieden. Unsere Stellen sind zurzeit alle besetzt und vorübergehende Vakanzen decken wir mit Zeitarbeit-Aushilfen ab, mit denen wir bisher gute Erfahrungen gemacht haben. Aber wir müssen in die Zukunft blicken und sicherstellen, dass für aus Altersgründen ausscheidende Mitarbeiter Nachwuchs bereitsteht. Deshalb haben wir zum 1. November 2018 einen Flüchtling aus Afghanistan als Altenpflege-Schüler eingestellt. Speziell für ihn hat eine unserer Kolleginnen einen mehrmonatigen Fortbildungskurs zum berufsintegrierten Sprachlernen absolviert.

ZACK: Sie selbst, lieber Herr Kremer, machen auch noch Außendienst?

J.K.: Regelmäßig, man darf schließlich den Kontakt zur täglichen Praxis nicht verlieren. Aber vorrangig muss ich mich um die Personalplanung kümmern, die Einsätze der Mitarbeiter koordinieren, Mitarbeitergespräche führen, auf wirtschaftliches Arbeiten in der Station achten und die Qualität unserer Pflegearbeit überwachen, denn hier sind wir regelmäßig strengen Prüfungen ausgesetzt. Auch bin ich dafür verantwortlich, dass nach und nach alles, was bisher in Papierform geführt oder erledigt wurde, ob Akten oder Handbücher, durch digitale Speichermedien ersetzt wird. So haben auch unsere Pflegerinnen inzwischen eine spezielle Software auf ihren Smartphones, mit der sie ihre Leistungserfassung direkt bei den Klienten erstellen und in die sie ihre Berichte schreiben. Wir sind alle miteinander vernetzt, so dass jeder sofort Zugriff auf alle benötigten Informationen hat.

ZACK: Die Diakoniestation ist ja nicht nur räumlich umgezogen, sondern inzwischen auch, was ihre Anbindung an die Bad Vilbeler Gemeinden angeht.

J.K.: Das ist richtig. Früher gab es einen Zweckverband, in dessen Vorstand alle Bad Vilbeler Gemeinden

Porträt

Jürgen Kremer
geb. am 19.11.1963
in Dautphetal-Buchenau
geschieden,
keine Kinder



Porträt

durch Kirchenvorstands-Mitglieder vertreten waren. Den Vorsitz hatte eine Pfarrperson. Aber schon früh zeichnete sich ab, dass die zunehmenden Anforderungen an Qualität, Wirtschaftlichkeit und Dokumentation von einer einzelnen Station nicht mehr sicherzustellen waren. Und so wurde der Zweckverband aufgelöst und die Diakoniestationen von Bad Vilbel, Friedberg und Butzbach schlüpften zum 1. Januar 2017 unter das Dach der Gesellschaft für Diakon- und Sozialstationen (GfDS) mit Sitz in Darmstadt. Die Anbindung an die jeweiligen Gemeinden wird durch einen Beirat sichergestellt, in dem in unserem Falle alle Bad Vilbeler Gemeinden vertreten sind.

ZACK: Ist bei dieser Neuorganisation der Bad Vilbeler Ev. Förderverein für Krankenpflege e. V. überflüssig geworden?

J.K.: Nein, auf keinen Fall. Wir sind froh, dass er uns weiterhin auf vielfältige Weise unterstützt. So springt

er ein, wenn unsere Leistungen, die wir abrechnen, vom Leistungsträger nicht voll bezahlt werden. Das gilt insbesondere für die sogenannten diakonischen 5 Minuten, die uns mehr Zeit für Behandlung und Gespräch mit unseren Klienten erlauben. Auch hat er uns ein halbes Auto gesponsert, Dienstkleidung finanziert und Tankgutscheine für die Mitarbeiter bereitgestellt, um nur einige seiner Wohltaten zu nennen.

ZACK: Vielen Dank, lieber Herr Kremer, für die umfassenden Informationen über unsere Diakoniestation. Obwohl wir sie also nicht mehr über den Zweckverband steuern, haben Sie uns doch das Gefühl gegeben, dass es weiterhin „unsere Diakoniestation“ ist.

J.K.: Daran wird sich auch nichts ändern!

Das Gespräch führte Michael Kindsvater.



„Faithful 8“ and friends besuchen Partnergemeinde in Amritsar (Nordindien)

Jeder kennt das kleine Schmunzeln, das man bekommt, wenn man jemandem ohne Deutschkenntnisse aufträgt, einen deutschen Satz auszusprechen. Die für uns so einfachen Worte klingen ganz anders aus ungeübten Mündern. Wenn aus der einen Person auf einmal ein paar mehr Menschen werden, verwandelt sich das Schmunzeln in Staunen und Freude. Wir haben es erlebt! 700 Inder tanzen und singen mit voller Kraft: „Du bist gut!“

Der Hintergrund ist einfach erklärt. Im Rahmen der noch relativ jungen Partnerschaft zwischen unserer Christuskirchengemeinde und der Christchurch in Amritsar (Nordindien) besuchte eine Delegation die nordindische Stadt, um dieser neuen Ebene des Miteinanders ein erstes Gesicht zu geben. Einen regelmäßigen Austausch unseres Dekanats zur nordindischen Kirche gibt es ja schon seit vielen Jahren, nun aber war es an uns, das Miteinander gezielt zwischen den beiden Gemeinden aufzunehmen und zu fördern.

Unser Beitrag hierzu war es, gemeinsam durch Musik Glauben zu teilen. Daher bestand die Gruppe vornehmlich aus jungen Menschen, die man meist in unterschiedlichen Bands der Christuskirche findet. Es galt,

diverse Veranstaltungen, Bibelarbeiten und Gottesdienste musikalisch zu unterstützen, und ganz besonders ein Worshipkonzert zu spielen.

Klingt cool, aber für uns eingegroovte CK-Musiker auch nichts Neues, eine Sache, die man schon schaukeln wird – von wegen.

„Wie kommt eigentlich eine Gitarre aus dem Probenraum nach Nordindien?“, „In welcher Sprache singen wir die Lieder?“, „Ob die überhaupt wissen, was Worshipmusik ist?“ So oder so ähnlich sahen unsere Gedanken in den Proben aus.

Mitte März war es dann soweit. Die Band „Faithful 8“, bestehend aus Annika Küss, Lena Mebus, Vivien Wicke, Niko Ochs, Max Hoffman, Johannes Freiling, Julius Wicke und Gemeindeferent Thorsten Mebus, unterstützt und komplettiert durch Jakob Zehner, Sascha Reichel, Pfarrerin Ulrike Mey, Hannah Neumeier, Gabi Meudt-Walter und Reinhard Walter brach nach Indien auf.

Mit Blumenketten und großer Freude in den Gesichtern empfing uns eine große Gruppe der Christchurch Cathedral Amritsar am Flughafen. Spätestens da war die anstrengende Reise aus den Köpfen verschwunden. Und die Stimmung wurde noch fröhlicher, als wir das erste Abenteuer überstanden hatten: den indischen Verkehr. Lautes Hupen überall, Kühle auf den Straßen und ganz einfach unheimlich viele Menschen.

Untergebracht in nagelneuen Gästezimmern der Diözese, versorgte und begleitete man uns prächtig. Ja, man las uns fast jeden Wunsch von den Lippen ab.

Neben dem Erkunden der Umgebung und der Stadt Amritsar mit seinem beeindruckenden „Goldenen Tempel“, einem einzigartigen Heiligtum der Sikhs, war es uns sehr wichtig, die Menschen der Gemeinde kennenzulernen.

Deshalb besuchten wir an zwei Sonntagen die Gottesdienste der Gemeinde und trugen mit Predigt und Worship-Musik unseren Teil bei. Es brauchte ein, zwei Lieder bis alle tatsächlich realisierten: „Das hier ist nicht der Probenraum – wir sind mitten in Indien und machen zusammen Musik.“ Die Gänsehaut und das Lächeln auf unseren Gesichtern wurde von den Gottesdienstbesuchern erwidert und wir erlebten einen Gottesdienst, der zeigte, dass trotz unterschiedlicher Sprache und unterschiedlichen Verhältnissen der gemeinsame Glaube und die Musik verbindet.

Persönlichen Kontakt zu den einzelnen Menschen erfuhren wir noch häufiger auf der Reise. Wir besuchten Dörfer und Projekte der Gemeinde, mit einheimischen Motorradfahrern vereinten wir uns zur Biker Gang „The Heavens Angels“.

Absolutes Highlight des Besuchs war schließlich das sehnsüchtig erwartete Konzert der „Faithful 8“.

Trotz sengender Hitze und Temperaturen von knapp 40 Grad waren 700 Stühle allesamt besetzt. „Es war magisch“, beschreiben die Musiker das Konzerterlebnis. „Und ein irres Gefühl als Bühnenhintergrund ein 6 x 3 m großes Banner mit unserem Bandnamen zu haben“.



Neben unserem geplanten Programm gab es persönliche Gedanken zu einzelnen Liedern, zusammen mit der einheimischen Band spielten wir indische Worshiplieder und auch das eine oder andere deutsche Lied war schon in den Köpfen der Leute verankert. Der Refrain zu „Du bist gut!“ kam mittlerweile aus allen Mündern. Alle kamen vor und auf die Bühne und tanzten. Dass mitten im Lied kurz der Strom ausfiel, hinderte keinen daran, Gott zu feiern und den Moment zu genießen. Und da standen wir nun, überwältigt und dankbar, so einen Abend erleben zu können.

Das Konzert war gleichzeitig auch der Abschluss des Aufenthalts in Amritsar. Nach einer herzlichen Verabschiedung verblieb die Gruppe noch zwei Tage in Delhi, stattete unter anderem dem Taj Mahal einen Besuch ab, erkundete per Bus die riesige Stadt und trat dann die Heimreise an.

Losgeflogen mit Gastgeschenken und Vorfreude, kehrte die Gruppe mit tollen bunten Stoffen als Andenken und vielen besonderen und einzigartigen Erfahrungen zurück.

„Ein normaler Urlaub war das definitiv nicht – wir haben Freunde besucht!“

PERSÖNLICHER BERICHT DES GITARRISTEN NIKO OCHS





Impressionen

vom Fest rund um die Christuskirche



Feierstunde zur Konfirmandenarbeit – 20 Jahre Konfirmandenseminar

■ Im Anschluss an einen beeindruckenden Vorstellungsgottesdienst der diesjährigen Seminarkonfirmand*inn*en, war der Gemeindesaal gut gefüllt. Bei Kaffee und Kuchen wurden die Gäste von der Musik von „Faithfull 8“ gut unterhalten, bevor in drei Gesprächsrunden auf 20 Jahre Konfirmandenseminar zurückblickt wurde. Klaus Neumeier und Martina Radgen berichteten von der Entstehung der Idee, aufgrund eigener Erfahrungen mit Fahrten in der Jugend und aufgrund eines Konfirmandenjahrgangs, der sich schon vor der Konfirmandenzeit auf Wochenenden und Freizeiten zum Glauben motivieren ließ.

Gemeinsam mit Dirk Nising erzählten sie dann auch vom Hilferuf von Pfr. Klaus Lehrbach, als dieser die potentiellen Zahlen der zu erwartenden Konfirmand*inn*en aufgrund des Neubaugebietes erfuhr, und von der gewachsenen Zusammenarbeit im Bereich Kinder und Jugendarbeit zwischen den beiden Gemeinden Christuskirche und Dortelweil. Für vieles, was dort gelingt, und für die große gemeinsame Jugendmitarbeitergruppe legt das Konfiseminar den Grundstein. Schon von Anfang an war klar, dass ein wichtiger Baustein des Konfiseminars die ehrenamtlich Mitarbeitenden sind und so berichtete Andreas Cleve von seinen Erfahrungen und im Anschluss erzählten Nadine Schwarz und Hanna Brusius wie es sich anfühlt, mit den eigenen Jungscharkindern als Teamer auf einem Konfiseminar zu sein und deren Suche nach dem eigenen Glauben zu begleiten.



In einer dritten Talkrunde kamen Vertreter der Landeskirche zu Wort. Dr. Melanie Beiner (Oberkirchenrätin, Leiterin des Dezernats 1 „Kirchliche Dienste“ und beratendes Mitglied der Kirchenleitung der EKHN) war zum ersten Mal in Bad Vilbel und zeigte sich sehr beeindruckt von dem Gottesdienst der Konfirmanden und insbesondere von der musikalischen Arbeit, die daraus erwächst. Sie betonte, wie wichtig die Konfirmandenarbeit nach wie vor für die Evangelische Kirche ist. Oberkirchenrat Sönke Krützfeld (verantwortlich für die Arbeitsbereiche Religionsunterricht und Konfirmandenarbeit) machte deutlich, wie wichtig für Jugendliche authentische Erfahrungen mit Menschen und mit Gott sind. Im Film über das neuntägige Seminar und auch im Gottesdienst habe er davon sehr viel gesehen. Dekan Volkhard Guth vom Ev. Dekanat Wetterau dankte für die engagierte ehrenamtliche Arbeit, die für viele Jugendliche aus dem Konfirmandenseminar erwache. Die beinahe 20-jährige Kooperation der Kirchengemeinden Dortelweil und Christuskirche in der Konfirmandenarbeit bezeichnete er als vorbildlich. Das noch immer verbreitete gemeindliche Denken in den Kategorien „Meine Konfirmanden“ müsse überwunden werden. Es gehe darum, Jugendlichen über Gemeindegrenzen hinweg gute Erfahrungsräume für ihre geistliche Entwicklung zu ermöglichen.

MARTINA RADGEN



CK-Kulturfahrt nach Moskau

■ Es ist gar nicht so einfach, nach Russland zu reisen – aber als alle aufwändigen Visaformalitäten erledigt waren, machten sich 32 Bad Vilbeler über das verlängerte Himmelfahrtswochenende auf den Weg in die alte Zarenstadt, die Welthauptstadt des sowjetischen Kommunismus und heutige moderne Metropole des Putin-Russland. Über dessen westliche Geschichte und Gegenwart zeigten sich viele überrascht, tatsächlich aber ist die russische Westorientierung zur Zarenzeit sehr deutlich – nicht zuletzt in Baustilen und in der Heiratspolitik. Fremd aber bleibt die russisch-orthodoxe Frömmigkeit mit der Verehrung der Ikonen, den uns nicht vertrauten Gottesdienstgebräuchen und auch der Stellung der Priester. Da waren die eigenen Andachten durch Fahrtteilnehmende oder unseren Reisechef Klaus Neumeier für uns einfacher ... Beeindruckend war die Pracht der Kirchen im Kreml oder in der Stadt und die Klosteranlagen, aber auch das Bolschoitheater mit dem Giselle-Ballett am Abend. Und auch wenn unser Hotel (riesig und echter Massenbetrieb) außerhalb der Innenstadt lag: Mit der Metro war man in 15 Minuten im Zentrum und konnte dabei noch die historischen und künstlerisch interessanten Stationen bewundern; deutlich besser als auch in Moskau mit dem Reisebus im unglaublichen Verkehrsstau zu stecken.

LUTZ ROSENKRANZ



NDLOVU Youth Choir zu Gast in der Christuskirche



■ Die Videos auf Youtube bieten eine echte Kostprobe vom Jugendchor unseres südafrikanischen Partnerprojektes „Ndlovu“ aus dem Arbeitsbereich des holländischen Arztes Hugo Tempelman. Seit 2011 begleiten und unterstützen wir die umfangreiche medizinische und soziale Arbeit östlich von Johannesburg in einem sehr armen Gebiet und freuen uns, dass mit Marlene Mühlhans derzeit zum zweiten Mal eine Bad Vilbelerin dort ihr Freiwilligenjahr verbringt. Nun kam Besuch aus Südafrika in unsere Gemeinde: Als Dankeschön für unsere Unterstützung gab der Chor ein Gastkonzert – und der Saal war überfüllt, als Christine Mühlhans Chor und Gäste begrüßte. Und sie

versprach nicht zu viel! Eineinhalb Stunden mitreißende Musik, perfekte Choreografie auf der Bühne und eine unglaubliche Stimmung bei Mitwirkenden und Besuchern. Kein Wunder, dass dieser Chor als Botschafter Südafrikas und der Tempelman-Stiftung durch die Welt tourt und dieses Jahr auch eingeladen ist zu „America's Got Talent“. Mit dabei waren Liesje Tempelman und die Vorsitzende der deutschen Stiftung Vivi Eickelberg – anders als die Jugendlichen waren sie nicht zum ersten Mal in Bad Vilbel; und sie wollen wiederkommen – mit dem großartigen Chor! Wir freuen uns schon heute ...

KLAUS NEUMEIER

Ausflug „Offenes Singen“

■ Nach Münsterschwarzach und Mainz in den Vorjahren führte der diesjährige Ausflug die Damen vom **offenen Singen** in die thüringische Rhön. Verstärkt durch Hartmuth Schröder, Udo Lorenz und als Gast Pfarrer Kevin aus Nigeria ging es in das Bergwerk Merkers, das zum hessisch-thüringischen Kalievier gehört. Dort hat die Gruppe die wohltemperierten 28°C in 807 m Tiefe genossen und dabei über 20 km Strecke unter Tage auf offenen Pritschenwagen zurückgelegt. Das Foto entstand an der Kristallgrotte mit Salzkristallen von bis zu einem Meter Kantenlänge, die die Bergleute durch Zufall 1980 entdeckt haben. Über Tage waren die St. Philippus- und Jakobuskirche in Geisa mit ihrem Turmglockenspiel und die Johanneskirche in Vacha mit ihrer historischen Orgel (Werk des Orgelbauer Johann Michael Holland von

1831) Stationen, die den kirchenmusikalischen Aspekt des Tages abgedeckt haben. Nach 12 ½ Stunden ist die Gruppe nach einem erlebnisreichen Tag wohlbehalten wieder an der Christuskirche angekommen.

UDO LORENZ



Gospel meets Pop – und noch viel mehr

■ So viele Stationen wie noch nie steuerte der Gospeltrain bei seinen Jahreskonzerten am 17. und 18. Mai an. Dieses Mal widmete sich der Chor dem Motto „Gospel meets Pop“. Das Publikum nahm begeistert mit Fahrt auf.

Mit den Gospels „Friend of God“ und „This train“ starteten Sängerinnen und Sänger schwungvoll die musikalische Reise. Etwas ruhiger wurde es beim gefühlvollen „My promise“, bevor die Solisten Anja Seybold mit „I wanna be ready“ und Michael Schlander bei „Come let us lift him up“ mit voller Energie in die Lobpreisung Gottes einstiegen. Dann stand die erste Premiere an: Zu „Come into his presence“ erfüllten Salsa-Klänge die Kirche, wozu der Halb-Kolumbianer Jan Horstmann seine Hüften schwang. Auch in „Move spirit move“ (Soli: Melanie Hoppe, Vanessa Hedtmann) ging es um die Liebe und Freude, die mit dem Gottesglauben verbunden sind. Einen Abstecher in die Klassik unternahm der Gospeltrain mit Händels „Hallelujah“ im soul- und seelenvollen Arrangement von Mervyn Warren.

Bei den folgenden Stücken lief der Chor endgültig zur Höchstform auf. Die Fusion-Jazz-Nummer „Birdland“ von Manhattan Transfer verlangte den Aktiven ebenso alles ab wie Stings „Englishman in New York“. Der Welt-Hit „Music“ von John Miles rundete diesen Block ab.

Lohn der Arbeit waren Jubelstürme in der Kirche und erneut standing ovations.

Ebenfalls ganz neu im Programm war ein Solo von Oliver Möckel: Mit Tenorstimme und Trompete gab er „Still got the blues“ von Gary Moore zum Besten – eine Nummer, die er buchstäblich blind beherrscht. Zuvor führte „Thank you Lord“ (Solo: Joy Hinkel) wieder in Gospel-Gefilde, und zum Abschluss kamen in Van Halens „Jump“ vor allem die Männer im Chor nochmal richtig zur Geltung. Chorleiter Mebus sprang wie einst Heinz Rosenthal, und alle im Saal vereinte die Meinung: Das Konzert war spitze! Zu den erfolgreichen Abenden trug einmal mehr die Band bei, die sich seitdem getrost als „professionell“ bezeichnen darf: Ralf Camrath (Gitarre), Max Hoffmann (Schlagzeug), Axel Raisig (Bass), Daniel Scharfenberger (Keyboards) und Sven Roth (Klavier). Anja Seybold führte gewohnt charmant durch den Abend, für die Technik sorgten wieder Martina Radgen, Kai Schneider und Lennard Rölike.

„Ihr seid ja verrückt, euch solch ein Programm anzutun“, meinte ein begeisterter Zuhörer zum Abschied zu den Sängerinnen und Sängern. Aber ja doch: verrückt nach Musik!

NICOLE UNRUH



Gemalter Glaube



Rembrandt: Rückkehr des verlorenen Sohnes



■ **Rembrandt Harmenszoon van Rijn**, bekannt nur unter seinem Vornamen Rembrandt, starb vor 350 Jahren am 3. Oktober 1669 in Amsterdam. Er ist einer der bekanntesten und bedeutendsten Künstler des Barock. Licht und Dunkelheit sind immer wieder Thema in seinen Bildern. So auch in der Darstellung des Vaters mit seinem Sohn, der verloren war und soeben wieder nach Hause zurückgekommen ist. Rembrandt malt eines der bekanntesten Gleichnisse Jesu. Es ist im Lukasevangelium – und nur in ihm – überliefert (Kapitel 15 Verse 11-32). Während einige Figuren die

Rückkehr des verlorenen Sohnes am Rande des Bildes beobachten, sind Vater und Sohn ins Licht und in den Vordergrund gerückt. Der Vater beugt sich dem Sohn entgegen und nimmt ihn auf. Die Bibelgeschichte verrät: Was so ruhig und harmonisch aussieht, ist doch voller Sprengstoff und Spannung.

Ich freue mich auf die Auseinandersetzung mit einem der bekanntesten Gemälde Rembrandts zu einer der bekanntesten Gleichniserzählungen Jesu.

KLAUS NEUMEIER

Pieter Bruegel: Großer Turmbau zu Babel



■ Es ist ein überdimensionales Bild von einem überdimensionierten Turm – und ich sehe es mir jeden Tag zweimal an: Der „Turmbau zu Babel“, der auf der biblischen Erzählung aus 1. Mose 11 beruht, hängt als Puzzle in den Dimensionen 1,8x2,5m in unserem Schlafzimmer. Als Puzzle, und die 8.000 Teile, die meine Frau dafür gepuzzelt hat, sind ebenso rekordverdächtig wie das Bauwerk an sich. Doch, welch Überraschung: Als wir uns das Original in einem Museum in Wien ansahen, war es viel kleiner als an unserer Wand! Tatsächlich steckt sowohl in dem Bild, als auch in der Geschichte, viel von der

Frage drin, was eigentlich groß ist und was klein. Und es gibt noch weit mehr zu entdecken. Pieter Bruegel der Ältere ist berühmt für seine Wimmelbilder, in denen er viel von dem einzufangen versuchte, was für seine Zeit selbstverständlich war, während es uns heute (zu Recht) fremd vorkommt. Insofern begeben wir uns bei der Auslegung dieses Bildes auf eine spannende Reise in ferne Zeiten, indem wir uns der Malerei und einer Geschichte aussetzen, die ein neues Licht auf unsere Gegenwart werfen.

INGO SCHÜTZ

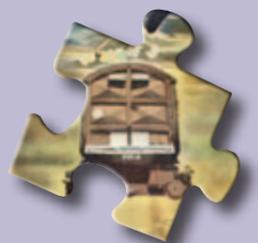
Salvador Dalí: Der Bahnhof von Perpignan



■ Es wirkt wie ein Puzzle mit Teilen, die nicht zusammengehören. Aber, wie so oft bei dem spanischen Surrealisten, fügen sich die einzelnen Teile langsam zusammen, je mehr man über die Hintergründe erfährt. Und das ist in diesem Fall doppelt tiefgründig. Zum einen, weil das Bild voller Zitate und Anspielungen aus der Kunstgeschichte und den christlichen Traditionen steckt. Zum anderen, weil sich auch durch besondere Maltechniken Dinge in dem Bild verstecken, die man erst auf den zweiten oder dritten Blick erkennen kann. Der Mann, der sich unserem kollektiven Kunst-Gedächtnis mit zerfließenden Uhren eingeschrieben hat, mit

Elefanten auf Spinnenbeinen und anderen Kuriositäten, er offenbart anhand des Bahnhofs von Perpignan eine Vielschichtigkeit, die uns einiges über Gott und die Menschen zu sagen hat.

INGO SCHÜTZ



Leonardo da Vinci: Das Letzte Abendmahl



■ Leonardo da Vinci war ein absolutes Universalgenie! Er malte die geheimnisvolle Mona Lisa, empfahl sich den Mailänder Herrschern mit seiner zukunftsweisenden Militärtechnik, er organisierte dort die erste Müllabfuhr mithilfe von Booten, betätigte sich als Architekt und schuf die größte Bronzestatue seiner Zeit, Leonardo machte Aufzeichnungen über Geometrie, Statik und den menschlichen Körper und entwickelte Fluggeräte – und das alles im ausgehenden Mittelalter auf der Schwelle zur Neuzeit! Geboren wurde Leonardo 1452 im kleinen Ort Vinci nördlich von Florenz. Aus der Ortsbezeichnung seiner Familie ist ein fester Bestandteil seines Namens geworden. Ein kleines Museum erinnert auch heute in Vinci an den berühmtesten Sohn des Dorfes und eröffnet Einblicke in sein unfassbar breites Schaffen und Denken.

In seiner Mailänder Zeit wurde er so auch gebeten, die Wandseite des Speisesaals („Refektorium“) des Konvents „Santa Maria delle Grazie“ zu bemalen. Was läge für einen Speiseraum näher als eine Darstellung des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Jüngern. 1494-1498 malte Leonardo an seinem fast neun Meter breiten Bild – und hielt einen Epochenwechsel im Bild fest: Das Mittelalter mit seinem Malstil war zu Ende, eine neue

Zeit hatte begonnen. Das erlebten auch Zeitgenossen Leonardos und das Bild wurde sehr schnell berühmt. Goethe und der französische König Franz I bewunderten es, während Napoleons Besatzungstruppen aus dem Raum einen Pferdestall machten. Wohl kaum ein Bild wurde so oft abgemalt und auch in der Moderne in unsere Zeit übertragen wie dieses Bild vom Vorabend des Todes Jesu. Und auch Dan Brown konnte es nicht lassen, es in seine Sensations- und Enthüllungsgeschichte „DaVinci-Code“ an zentraler Stelle einzubauen; alles nur Phantasie, was er über Maria Magdalena als Geliebte von Jesus und Teil des Abendmahlbildes schreibt?

Ich gehe ganz gewiss darauf ein und lade auch hierzu ehemalige Konfis ein: Ihr habt auf dem Kurzseminar übers Abendmahl das Bild nachgestellt. Ein paar Bilder davon gibt's zumindest im Christuskirchengottesdienst auf der Leinwand zu sehen!

Ach ja: Das Bild kann man natürlich auch im Original in Mailand betrachten. Aber da braucht man einen langen Vorlauf und muss Karten im Internet bestellen: www.cenacolo.it Und dann darf man mit 25 anderen Leuten für 15 Minuten in den früheren Speisesaal und darf das einzige Bild des Museums an seiner Wand bewundern.

KLAUS NEUMEIER

Giuseppe Arcimboldo: Sommer (aus Vier Jahreszeiten)



■ Giuseppe Arcimboldo: geboren um 1526 in Mailand; gestorben am 11. Juli 1593 ebenda gilt als wichtiger Vertreter des „Manierismus“ (Stilrichtung zwischen Renaissance und Barock).

Lange Zeit in Vergessenheit geraten, ist er dann von den Surrealisten und Dadaisten wiederentdeckt worden, vor allem wegen seiner fantastischen Porträts oder Allegorien der Jahreszeiten. Sie bestehen aus Blumen, Früchten, manchmal sogar Tiere, immer kunstvoll arrangiert und ergeben auf diese Weise vor allem Köpfe.

In seinen Gemäldezyklen „Vier Jahreszeiten“ (es gibt mehrere, eine vollständige Sammlung kann man im

Louvre bewundern) hat er immer in vier Bildern je eine Jahreszeit personifiziert gemalt. Man sieht einen Kopf, der aus den für diese Jahreszeit typischen Pflanzen besteht. Sie stellen außerdem eine Allegorie auf die vier Lebensalter dar: der Frühling sieht noch knackig frisch aus, der Winter eher verschrumpelt.

Es macht Lust, im Bild alle Obst und Gemüsesorten zu entdecken und dann zu deuten. Außerdem sind sie so detailgetreu gemalt, dass man fast Lust bekommt hinzubeißen – wäre die Birne nicht das Kinn und der Apfel die Backen (oder umgekehrt?).

ULRIKE MEY

Marc Chagall: Moses vor dem brennenden Dornbusch



■ Nizza. Ein Museum am Rande des Stadtzentrums für nur wenige Bilder. Die aber haben mich gefangen genommen: Großformatige Gemälde biblischer Geschichten. Farben und Formen, die sofort auf Chagall hinweisen. Auseinandersetzung mit jüdischer und christlicher Bibeltradition. Und russischer, französischer, deutscher Frömmigkeit. „Seit meiner frühesten Jugend war ich von der Bibel fasziniert. Es schien und scheint mir immer noch, dass sie die größte Quelle der Poesie aller Zeiten ist. Seither suche ich nach diesem Glanz im Leben und in der Kunst.“ so Marc Chagall 1973 bei der Eröffnung des Museums in Nizza. 1985 starb Chagall im Alter von 97 Jahren in Frankreich, seine Geburt war in Witebsk in Weißrussland gewesen – Wurzeln, die er in vielen seiner Bilder verarbeitete. Ebenso wie seinen jüdischen Glauben, der ihn aber nicht hinderte, enge Freundschaften zu Christen zu schließen und Fenster ihrer Kirchen zu gestalten – die meisten und größten in unserer Nähe in St. Stephan in Mainz!

„Öl auf Leinwand“ heißt es lapidar zu „Moses und der brennende Dornbusch“. Öl auf ca. 2 x 3 Meter Leinwand! Und Mose selbst ist gleich zweimal dargestellt. Wie so oft verarbeitet Chagall in einem Bild viele Szenen und einzelne Bildmotive. Im Zentrum aber steht der brennende Dornbusch, der doch von den Flammen nicht verbrannt wird – nachzulesen im 2. Buch Mose „Exodus“ (Auszug) Kapitel 3. Der Auszug des Volkes Israel aus der Knechtschaft in Ägypten: Die Grunderfahrung des Judentums bis heute.

Und so sie denn die ZACK und diese Zeilen lesen, lade ich alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden der letzten Jahre ganz besonders ein: Die Auszugsgeschichte mit dem Passafest hat euch auf dem Kurzseminar eurer Vorkonfirmandenzeit beschäftigt und der Mose-Ausschnitt auf der rechten Bildseite ist euch am ersten Tag des großen Konfiseminars begegnet – schlägt mal im Ordner nach!

KLAUS NEUMEIER

Rembrandt: Ein Christus nach dem Leben



■ Bilder von Jesus gibt es viele. Auch in unseren Köpfen. Dieses eine aber ist so ganz anders. Nichts wirkt daran heilig, keine Englein fliegen umher, Jüngerscharen oder Wunderheilungen sind nicht zu sehen. Dieser Christus ist irgendwie – normal. Ein Mensch im echten Leben. Und gerade durch diese Art der Darstellung revolutionierte Rembrandt die Christusbilderei und verdichtete zudem einen wichtigen theologischen Gedanken durch Farbe auf Leinwand.

Als ich das Bild im Frankfurter Städel bei einer Sonderausstellung zum ersten Mal sah, berührte es mich auf eine Weise, die bis heute anhält. Im Gottesdienst werden wir das vielleicht nachempfinden können, mit Sicherheit aber viel Spannendes erleben beim Betrachten des Kunstwerks und der vielen anderen Bilder von Jesus, die es in unseren Köpfen gibt – und auf der Leinwand.

INGO SCHÜTZ

Hauskreis-Ecke

Hauskreis Britta und Werner Betz

■ Unser Hauskreis ist auch als „Indienhauskreis“ bekannt und diesem Namen werden wir nach wie vor gerecht. Im Februar haben wir einen Gottesdienst zu einem alttestamentarischen Text aus Kohelet gestaltet. Die Vorbereitung darauf hat uns seit November 2018 beschäftigt und wir haben uns nur am Rande mit dem Ergehen unserer indischen Freunde und der Partnerschaft beschäftigt. Aber neben der Eingangsrunde, wie es jedem seit dem letzten

Treffen ergangen ist, gibt Reinhard Walter auch jeweils einen kurzen Überblick über die aktuelle Situation in Amritsar. Getränke, vor allem Wasser und Rotwein, sowie Knabberereien bis hin zu Snacks lassen wir ebenfalls nie aus. Jetzt sind wir indirekt wieder schwerpunktmäßig bei Indien gelandet, da sich bei den inzwischen durchaus zahlreichen Begegnungen immer wieder der Wunsch nach gemeinsamer Bibelarbeit zeigte. Nun besprechen wir parallel zu den Indern die Ich-Worte Jesu, im Moment „Ich bin das Brot des Lebens“ und es ist sehr spannend, was wir da alles an Schnittmengen mit dem Alten Testament, z. B. Manna als Gabe Gottes, oder eben auch das Abendmahl entdecken. Wir sind schon sehr neugierig, was wir dazu aus Indien hören bzw. lesen werden.

BRITTA BETZ



Die Arche Noah Kinder sind unter die Gärtner gegangen ...

■ Dank dem Förderverein besitzt die Arche Noah jetzt zwei große Hochbeete. Diese wurden während der Gartenaktion von den Eltern aufgebaut und von den Kindern in den letzten Wochen und Tagen mit verschiedener Pflanzerde und den Pflanzen gefüllt.

Jetzt wird alles fleißig gepflegt und gespannt erwartet, dass die Salatgurken, Zucchini, Auberginen und Kürbisse ordentlich wachsen.

B. AMEND



KiTa-Ecke

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Einladungen aus unseren Nachbargemeinden.

16. bis 18. August 2019 Gott in allem suchen und finden Einkehrwochenende in Butzbach Nieder-Weisel

In der geistlichen Tradition der Exerzitien nach Ignatius von Loyola ist ein spirituelles Leben grundsätzlich darauf ausgerichtet „Gott in allen Dingen zu suchen und zu finden“. Angeleitete Übungen mit kurzen Impulsen, Zeiten des Schweigens und des Angebotes eines Austausches in der Gruppe und im Einzelgespräch helfen zu einer neuen Ausrichtung auf Gott, die Welt und auf mich selbst.



Komturkirche des Johanniterordens in Nieder-Weisel

Leitung:
Pfr. Johannes Misterek, Pfr. i.R. Matthias Gärtner, Geistliche Begleiter

Kosten:
170,-€ (EZ im Johanniter-Hotel, Verpflegung, Tagungskosten)

Beginn/Ende:
Freitag 18:00 Uhr zum Abendessen,
Abschluss Sonntag 13:00 Uhr mit Mittagessen

Teilnehmergruppe:
mind. 5, max 10. Personen

Weitere Infos und Anmeldung:
Pfr. Misterek: johannes.misterek.kgm.dortelweil@ekhn-net.de



30. August - 1. September 2019
Stadthalle Friedberg / Wetterau

www.wetterauer-gospelfestival.de

Drei Tage Singen für alle und jeden: Jetzt anmelden zum Gospelfestival!

Sie wollten schon immer mal Gospelmusik singen? Sie hatten bisher keine Gelegenheit dazu oder haben sich nicht getraut?? Sie haben früher in der Schule oder im Chor gesungen und würden das so gerne wieder einmal tun? Sie möchten tolle und mitreißende Lieder singen, ohne sich gleich auf lange Zeit festzulegen? Oder Sie sind bereits in einem Chor und möchten einfach mal was anderes oder Neues erleben?

Dann lassen Sie sich das Wetterauer Gospelfestival nicht entgehen! Sie brauchen **keine Singerfahrung, keine Notenkenntnisse und keine Chormitgliedschaft**. Schnuppern Sie drei Tage Gospelfeeling, probieren Sie sich aus, singen Sie sich frei! Angeleitet werden Sie von vier der renommiertesten Gospelcoaches in Deutschland und Europa. Erleben Sie im gemeinsamen Abschlusskonzert, wie unglaublich schön es ist, mit Hunderten von Menschen auf der Bühne zu stehen und Teil eines großartigen Klangerlebnisses sein.

Alles Infos: www.wetterauer-gospelfestival.de
facebook: Wetterauer Gospelfestival
Veranstalter: Evangelisches Dekanat Wetterau

Sonntag, 22. September 2019 15.00 Uhr: Kinder musical „Rut“

Ein Kinder musical von Cornelia Becker-Lammers mit den Kinderchören der Ev. Heilig-Geist-Gemeinde unter der Leitung von Kantorin Nilani Stegen - für kleine und große Zuhörer ab 5 Jahren.

Nachdem beide ihre Ehemänner verloren haben, folgt Rut ihrer Schwiegermutter Noomi in deren Heimatland in die Fremde. Als Witwe in ein fremdes Land zu ziehen, ohne männlichen Schutz, war in der damaligen Zeit recht gefährlich, doch zum Glück hatte Rut ihre Schwiegermutter zur Seite. Diese hat ihr durch alle Unwegsamkeiten geholfen. Wie Ruth doch ihr Glück findet, wird in diesem Kinder musical eindrücklich dargestellt. Es reflektiert u.a. aktuelle Themen wie den Umgang mit Fremden sowie die Idee von Vertrauen und gegenseitiger intergenerationeller Verantwortung.

Eintritt frei, um eine Spende für unsere kirchenmusikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird gebeten.

Getauft wurden:

Leonard Beck
Jonathan Garvert
Louisa Máté

Getraut wurden:

27.04. Evelin und Rainer Steil
25.05. Benjamin und Ina Heppner, geb. Kristeller

Verstorben sind:

Margit Daniel, Berliner Str. 38, 78 J.
Günter Bock, Ahornweg 7, 87 J.
Niklas Ben Matthias, Franz-Brentano-Str. 2, 17 J.
Michael Jackwerth, 60 Jahre, zuletzt in Hanau
Gerhard Herder, Grüner Weg 22, 74 J.
Alwine Lanz, Buchenweg 9, 88 J.
Hans Kurt Englert, Landgrabenstr. 46, 87 J.
Else Keßler, zuletzt wohnhaft in der Pestalozzistr. 10, 93 J.

Herzliche Glückwünsche

15.06.1939 Anna Frank, Bertolt-Brecht-Str.5
18.06.1944 Christel Schmidt, Zur Schönen Aussicht 4
24.06.1933 Annette Strack; Albanusstr. 4
26.06.1937 Regine Raabe; Kurt-Moosdorf-Str. 35
26.06.1937 Gisela Dont; Ritterstr. 64
27.06.1941 Siegfried Riemel; Weinbergstr. 4
28.06.1938 Günter Zwanzig;
Kurt-Schumacher-Str. 20; 63073 Offenbach
30.06.1944 Reinhold Textor; Rendeler Str. 16
01.07.1946 Edgar Kappes, Höhenweg 7a
02.07.1935 Karin Grabert, Am Ritterkeller 2 F
06.07.1935 Marianne Wasser, Homburger Str. 23
15.07.1933 Ingeburg Freese, Huizener Str. 32
16.07.1939 Erna Steul, Am Felsenkeller 2
16.07.1941 Rainer Oppel, Erzweg 20
17.07.1944 Inge Marburger, Gießener Str. 10
18.07.1943 Erich Schütz, Friedberger Str. 76
19.07.1946 Bodo Schwaiza, Homburger Str. 56
19.07.1941 Christa Wolff, Frankfurter Str. 10e
20.07.1930 Dietrich Wetzels, Landgrabenstr. 54
21.07.1938 Bernd Hess, Seestr.8
23.07.1947 Marlene Schröder-Greim, Huizener Str. 62
27.07.1943 Renate Schalmayer Treitz, Wilhelm-Busch-Str. 4
27.07.1945 Marina Jost, Erzweg 28
28.07.1936 Helmut Heiber, Gießener Str. 10
28.07.1949 Rita Lenfert, Erzweg 38

29.07.1942 Iris Herder, Grüner Weg 22
01.08.1947 Gisela Zinnkann, Alte Str. 35
06.08.1935 Sigrid Liese, Schulstr. 22c
12.08.1938 Annemarie Gerheim, Hanauer Str. 20
14.08.1936 Dietrich Dettmering-Pletzsch, Birkenweg 17
15.08.1947 Edith Rupp, Waldstr. 5
15.08.1942 Kurt Geitzhaus, Matth.-Claudius-Str. 18
16.08.1935 Hildegard Gilbert, Huizener Str. 14 a
19.08.1933 Heinz Kockrick, Am Felsenkeller 18
19.08.1941 Renate Szczes, Lohstr. 58
23.08.1947 Ingrid Linke, Fr.-Ebert-Str. 81
23.08.1928 Heinrich Blank, Höhenweg 3
31.08.1948 Hannelore Schütz, Friedberger Str. 76
02.09.1940 Bodo Tippenhauer, Elisabethenstr. 66
02.09.1937 Irene Vetterlein, Berliner Str. 71
06.09.1932 Heinz Krüger, Homburger Str. 33a
08.09.1941 Christel Seibel, Auf dem Niederberg 11



*Aus Gründen des Datenschutzes (neue Datenschutzgrundverordnung/DSGVO)
dürfen Geburtstage und weitere namentliche Mitteilungen hier nur noch erscheinen
mit schriftlicher Genehmigung der Betroffenen.*

*Wer Mitglied unserer Gemeinde ist und dessen Geburtstag oder Ehejubiläum
hier weiterhin veröffentlicht werden soll, möge bitte den untenstehenden Abschnitt ausfüllen
und dem Gemeindebüro zukommen lassen.*



Evangelische
Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel
Grüner Weg 4
61118 Bad Vilbel
Tel. 06101 85355
Fax 06101 12411
E-Mail info@christuskirchengemeinde.de
www.christuskirchengemeinde.de
www.ckbv.de

Name

Straße

PLZ u. Ort

Geburtsdatum

Traudatum

(Falls das Ehejubiläum erscheinen soll)

Hiermit bestätige ich, dass mein Name und mein Geburtsdatum ab meinem 70. Geburtstag auch zukünftig in der ZACK erscheinen sollen.

Ich bin mit der Verwendung meiner personenbezogenen Daten für diesen Zweck einverstanden und weiß, dass ich diese Einwilligung jederzeit schriftlich oder durch eine Email an info@christuskirchengemeinde.de widerrufen kann.

Datum u. Unterschrift

Die Christuskirche

steht mit Gemeindezentrum,
Gemeindebüro und Jugendräumen
im Grünen Weg.

Treffpunkt Gottesdienst:

sonntags 10.30 Uhr
in der Christuskirche mit Kids Treff
außerhalb der Schulferien

Fahrdienst:

Abfahrt 10 Uhr am Quellenhof

Abendgebet mit Liedern aus Taizé:

jeden Dienstag, 19 Uhr
außerhalb der Schulferien

Offene Christuskirche

mo. – do. 10-16 Uhr
freitags 10-15 Uhr
außerhalb der Schulferien

Die Auferstehungskirche

Auf dem Friedhof Lohstraße

Abendgottesdienst:

samstags 16.30 Uhr

Fahrdienst zum Gottesdienst:

Nur an speziell ausgewiesenen
Gottesdiensten (siehe hierzu Kalender S. 11)

Offene Auferstehungskirche:

Samstag 10 Uhr bis zum
Abendgottesdienst um 16.30 Uhr und
sonn- und feiertags von 12–18 Uhr

Seniorenangebote:

Gesprächskreis im Quellenhof:
Letzter Do. im Monat, 15 Uhr
Seniorenfeiern mit
besonderer Einladung

Gemeindebücherei:

dienstags,
8-10 Uhr
in der „Arche Noah“

Angebote für Erwachsene:**Hauskreise**

Regelmäßige Treffen
an verschiedenen Wochentagen,
ca. alle 2-4 Wochen

Theologische Gespräche

Offene Gesprächsabende
im Gemeindezentrum
Mittwochs, einmal im Monat
(mit besonderer Ankündigung)

Kurse der Ev. Familienbildung

Angebote nach Programmheft.
Auskunft: 06031 - 1627800

Diakonie:

Bezirksmitarbeiterkreise in allen
Bezirken bei den Pfarrern
Besuchsdienst
Behindertenkreis n. Absprache
freitags 17.30 Uhr

**Kirchenmusik:**

Kantorei mo. 20.00 Uhr
Spatzenchor mi. 16.00 Uhr, ab 4 Jahre
Kinderchor mi. 16.00 Uhr, ab 7 Jahre
Jugendchor do. 17.30 Uhr, ab 12 Jahre
Gospeltrain do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre

Angebote für Kleinkinder**Krabbelgottesdienste**

ca. mtl. sonntags 10.45 Uhr

Eltern-Kind-Kreise

n. Absprache

Gesprächsabende

(Erziehung, Gesundheit u. dgl.)

Angebote für Kinder**Treffen**

mit besonderer Ankündigung

OASE

Kindergruppe
für Grundschul Kinder
freitags 15.00 Uhr

Wollmäuse (letztes Kita-Jahr)

mittwochs 15.00 Uhr

Angebote für Jugendliche

Workshops und Freizeiten
nach besonderer
Ankündigung
auf www.ckbv.de

ADRESSEN / Pfarrämter:**Süd: Pfrin. Ulrike Mey**

Kurt-Moosdorf-Str. 32
Tel. 85030 · Fax 809431

ulrike.mey@christuskirchengemeinde.de

Mitte: Pfr. Dr. Klaus Neumeier

Grüner Weg 2,
Tel. 12 83 82 · Fax: 1 24 11

klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Nord: Pfr. Ingo Schütz

Tel. 50 56 30 28 u. 06173-9892650

ingo.schuetz@christuskirchengemeinde.de

Familienbildung:

Zentrale in Bad Nauheim
Tel. 06031 - 1627800

Gemeindebüro:

Sabine Herth
Grüner Weg 4 (links hinter der Kirche)
Tel.: 8 53 55 · Fax: 1 24 11
Mo. Di. Mi. + Fr 9-12 Uhr
Do. 15-17 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Werner Kristeller
Am Hohlgraben 18, Tel. 06101-87866

Gemeindepädagogin:

Martina Radgen (Gemeindebüro)
martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Gemeindereferent:

Thorsten Mebus (Gemeindebüro)
thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

Klassische Kirchenmusik:

Geraldine Groenendijk (Gemeindebüro)
geraldine.groenendijk@christuskirchengemeinde.de

Hausmeister:

Alex Linke (über Gemeindebüro)

Kindertagesstätte „Arche Noah“:

Leiterin: Ruth E. Homann
Bergstraße 79, Tel. 8 49 57
Büro: Mo. 8.30 - 11 Uhr
Di., Do., Fr. 8 - 11 Uhr
Di., Do. 14 - 16 Uhr

kitaarche Noah@christuskirchengemeinde.de

GfDS Diakoniestation Bad Vilbel

Bürozeiten: 8 - 14.30 Uhr
Leitung: Jürgen Kremer, Tel. 8 50 53
kremer@gfds-ambulant.de
Internet: badvilbel.gfds-ambulant.de
Betreuung der Mitglieder des Fördervereins:
Sabine Herth, Tel. 06101-347071

Christuskirche im Internet:

www.ckbv.de
e-mail: info@christuskirchengemeinde.de

Spendenkonto: Ev. Christuskirchengemeinde

Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000 (FVB)
IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91
BIC: FFBDEF33XXX

**Kraftvoll heißt hier mit Schmagges.
Mineralwasser heißt hier hassia.**

Kurze Transportwege,
gut für die Umwelt

hassia
SPRUDEL

hassia. Das Original aus Hessen.

Dr. Steffen Knauer
Zahnmedizin - Oralchirurgie
Implantologie - Parodontologie

Patientenparkplätze stehen vor der Praxis zur Verfügung

Friedberger Str. 191
Brunnenkarree
61118 Bad Vilbel-Dortelweil

Tel. :061 01 / 40 66 94
Fax :061 01 / 40 66 95
www.zahnarztpraxis-knauer.de

Mo | Di 8.00-14.00 Uhr
Mi | Do 12.00-20.00 Uhr
Fr 12.00-19.00 Uhr und n.V.

**HERMANN ECKHARDT SÖHNE
DACHDECKERMEISTER**

Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.

Siesmayerstr.22 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101 12222 Fax:06101 12523
www.dachdecker-eckhardt.de

Gegr.1899

Stephan Lehr
Gas - Wasser - Heizung und
Sanitärinstallations GmbH

Marktplatz 7 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 06101 500066 · Telefax 06101 500067

Viele Gaben - ein Geist

Evangelische
Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

mittendrin

Bus  **Fahrdienst eine halbe Stunde vor Beginn ab dem Quellenhof**

JUNI

Freundliche Reden und Honigseim,
süß für die Seele und heilsam für die Glieder.
Sprüche 16,24

19. bis 23. Juni Kirchentag in Dortmund

Samstag, 22. Juni

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikant Arndt Faludi
Predigt: „Richtige und falsche Vorzeichen“

Sonntag, 23. Juni

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Kidstreff
Bus  Prädikantin Christine Schmidt
Predigt: „Eine Frage der Ehre“
Musik: Orgel und Gottesdienstband Passion

Donnerstag, 27. Juni

15.00 Uhr Gesprächskreis im Quellenhof mit Hartmuth Schröder

Samstag, 29. Juni

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Rembrandt: Der Verlorene Sohn

Sonntag, 30. Juni

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufe ohne Kidstreff
Bus  Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Rembrandt: Der Verlorene Sohn
Musik: Orgel

JULI

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören,
langsam zum Reden, langsam zum Zorn.
Jak. 1,19

Samstag, 6. Juli

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ingo Schütz
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Pieter Bruegel: Großer Turmbau zu Babel

Sonntag, 7. Juli

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl ohne Kidstreff
Bus  Pfarrer Ingo Schütz
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Pieter Bruegel: Großer Turmbau zu Babel
Musik: Orgel

Samstag, 13. Juli

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ingo Schütz
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Salvador Dali: Der Bahnhof von Perpignan

Sonntag, 14. Juli

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufe ohne Kidstreff
Bus  Pfarrer Ingo Schütz
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Salvador Dali: Der Bahnhof von Perpignan
Musik: Orgel

18.00 Uhr Konzert Akkordeon mit Herrn Dr. Quido Faludi,
Gemeindesaal

Mittwoch, 17. Juli

18.00 Uhr Sommerausflug
„Die neue Altstadt“ in Frankfurt a. M.
Anmeldungen über das Gemeindebüro

Samstag, 20. Juli

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Bus  mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Leonardo Da Vinci: Das Abendmahl

21. Juli bis 5. August Freizeiten für Kinder und Jugendliche

Sonntag, 21. Juli

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst ohne Kidstreff
Bus  Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Leonardo Da Vinci: Das Abendmahl
Musik: Orgel

Samstag, 27. Juli

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Taufe
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Marc Chagall: Mose vorm brennenden Dornbusch

Sonntag, 28. Juli

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst ohne Kidstreff
Bus  Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Marc Chagall: Mose vorm brennenden Dornbusch
Musik: Orgel

AUGUST

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.
Mt. 10,7

Samstag, 3. August

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ingo Schütz
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Giuseppe Arcimboldo: Sommer (aus: Vier Jahreszeiten)

Sonntag, 4. August

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl ohne Kidstreff
Bus  Pfarrer Ingo Schütz
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Giuseppe Arcimboldo: Sommer (aus: Vier Jahreszeiten)
Musik: Orgel

3. bis 10. August Migrafahrt

Donnerstag, 8. August

15.00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz

Samstag, 10. August

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Bus  mit Abendmahl
Pfarrer Ingo Schütz
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Rembrandt: Ein Christus nach dem Leben

Sonntag, 11. August

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst ohne Kidstreff
Bus  Pfarrer Ingo Schütz
Sommer-Predigtreihe „Die Bibel im Bild“ –
Rembrandt: Ein Christus nach dem Leben
Musik: Orgel

10.45 Uhr Kirche für Kurze

Montag, 12. August

16.30 Uhr Gottesdienst zur Einschulung
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Dienstag, 13. August

17.30 Uhr Anmeldung der neuen Vorkonfirmand/innen mit Grillen
19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Samstag, 17. August

KEIN Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Sonntag, 18. August

11.00 Uhr Gottesdienst zum Vilbeler Markt im Autoscooter
Predigt: „Glück gehabt!“
Pfarrer Ingo Schütz und Pfarrerin Christine Beutler-Lotz
von der Schausteller/innen-Seelsorge der EKHN
Musik: Band BeOne
Anschl. Möglichkeit zum Mittagessen auf dem Markt

Samstag, 24. August

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Was ist das größte?“

Sonntag, 25. August

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufen
Bus  Pfarrerin Ulrike Mey
Predigt: „Was ist das größte?“
Musik: Gottesdienstband BON

Mittwoch, 28. August

15.00 Uhr Ehemaligentreffen
Thema: Gassenhauer aus dem Gesangbuch

Donnerstag, 29. August

15.00 Uhr Gesprächskreis im Quellenhof mit Hartmuth Schröder

30. August bis 1. September Wetterauer Gospelfestival

Samstag, 31. August

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Unheimlicher Gott“ (Hiob 23)

SEPTEMBER

Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne
und nähme doch Schaden an seiner Seele?
Mt. 16,26

Sonntag, 1. September

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family mit Begrüßung der neuen
Bus  Vorkonfirmand/innen und neuen Mitarbeitenden;
ohne Kidstreff
Pfarrer Ingo Schütz
Musik: Orgel und Jugendband „Flötengedöns“?
11.45 Uhr Info-Kirchencafé

Samstag, 7. September

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Elia: Prophet, Mörder, Mann Gottes“ –
zum Konzert der Ev. Kantorei am 10.11.

Sonntag, 8. September

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Kantorei
Bus  mit Abendmahl und mit Kidstreff
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Elia: Prophet, Mörder, Mann Gottes“ –
zum Konzert der Ev. Kantorei am 10.11.
Musik: Orgel und Ev. Kantorei Bad Vilbel
15.00 Uhr Friedhofsführung mit Marlene Schröder-Greim

ZACK Info-Ecke



Was dir gut tut Wochenende

29. 11. – 1. 12. 2019

Traumhaft!

Der etwas andere Start in den Advent

Zu diesem Wochenende sind alle Altersgruppen der Gemeinde eingeladen. Es gibt ein eigenes Programm für Kinder und Jugendliche und Babysitter. **Geignet ist das Wochenende gerade auch für Menschen, die unsere Gemeinde besser kennen lernen wollen.** Es gibt viel Raum für persönliche Begegnungen, Gespräche über den Glauben, einen Gottesdienst am Sonntagmorgen, frei verfügbare Zeit und kreative Angebot. Das Wochenende findet statt in der **Tagungsstätte Hohe Rhön** (www.hoehrhoen.org), bei Bischofsheim.

Bei Anmeldung bis zum 1. September erhalten Sie eine Ermäßigung von 10,- € pro Person (gilt nicht für Kleinkinder bis 2 Jahre). Anmeldung bitte über unseren Anmeldeflyer (liegt im Gemeindezentrum aus oder unter www.ckbv.de), weitere Informationen über Gemeindepädagogin Martina Radgen (Tel: 06101 - 8 53 55).

Normandie Himmelfahrt 20.-24.5.2020



Fahrt mit Kleinbussen nach Rouen, Bayeux und Caen sowie an die Atlantikküste mit den Stränden und Soldatenfriedhöfen der Invasion 1944

Anmeldung ab 8/2019

Usbekistan 03.-11. Oktober 2020



Flug nach Taschkent mit Besichtigung, Weiterfahrt nach Samarkand, Buchara und in die alten Wüstenstädte. Eine Reise an Orte entlang der Seidenstraße mit Moscheen und vielen Jahrhunderten Kultur...

Anmeldung ab ca. 12/2019

geplante CK-Kulturfahrten 2020-2021



Madrid Fronleichnam 03.-06.6.2021

Flug nach Madrid und Rundgang durch Stadt und einige berühmte Museen (zB Picasso's Guernica). Ausflüge nach Toledo, zum Klosterpalast El Escorial und nach Segovia.

Anmeldung ab ca 6/2020

Georgien 09.-17. Oktober 2021



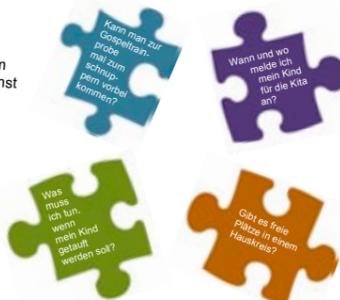
Flug nach Tiflis mit Besichtigung, Rundfahrt durch das Land mit Klöstern, Kathedralen und den Bergen des Kaukasus mit seinen Dörfern und dem Weinanbau.

Anmeldung ab ca. 12/2020

Herzlich Willkommen in unserer Gemeinde

Kirchencafé
sonntags nach dem
Treffpunkt Gottesdienst
ab ca. 11:45 Uhr

Nächster Termin
für alle Ihre Fragen:
1. September



Herzliche Einladung

zur Konfirmandenzeit

in der Ev. Christuskirchengemeinde

In unserer Gemeinde beginnen die drei Jahre Konfirmandenzeit bereits mit dem 6. Schuljahr. Hierzu laden wir alle evangelischen Kinder herzlich ein, aber auch alle anderen, die Lust haben sich mit Gott und dem Glauben zu beschäftigen.

Die **Anmeldung** findet am **13. August, um 17:30 Uhr** hinter der Kirche statt. Hierhin laden wir Eltern und Kinder zu einem Grillabend ein und freuen uns über Salatspenden für das Buffet, Grillgut und Getränke stehen bereit.

Wer am 13.8. bei der Anmeldung nicht dabei sein kann, kann sich dennoch gerne davor oder danach bei uns melden.

Fragen?
Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Tel: 06101-85355
Gem-Päd: Martina Radgen
martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Informationen zur Konfirmandenzeit finden Sie hier:



Gottesdienst zur Einschulung



„Ich bin ja so neugierig“

Ev. Christuskirche Grüner Weg
Montag 12.8. - 16.30 Uhr
Schultüten und Ranzen gerne mitbringen!



Herzliche Einladung zum Treffen der ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 70 Jahren



„Gassenhauer aus dem Gesangbuch“

Mittwoch, den 28. August 2019
von 15 bis 17 Uhr
im Gemeindezentrum der Christuskirche

Bei Kaffee und Kuchen und einem kleinen Programm wollen wir uns an vergangene Zeiten erinnern und auch die Gegenwart gemeinsam in den Blick nehmen.

Um telefonische Anmeldung im Gemeindebüro (06101/85355) bis Freitag, den 23. August wird gebeten.

Falls Sie abgeholt werden möchten, erbiten wir ebenfalls eine kurze Info im Gemeindebüro, dann werden Sie durch einen unserer Mitarbeiter abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht.

CK-Kulturfahrt 29.9.-6.10.2019 Sizilien



Der Ätna und das Mittelmeer, griechische Tempel und mittelalterliche normannische Kathedralen, italienisch geprägte Dörfer und Städte und sizilianische Landschaften...
Herzliche Einladung zur CK-Kulturfahrt Herbst 2019

Kosten 1.195 €
(mit Flug, HP, DZ und allen Eintritten)
(bei mind. 25 Teilnehmenden - detaillierte Informationen in der Christuskirche und unter www.ckbv.de)
Ltg.: Klaus Neumeier und Team



**wenige Restplätze:
Anmeldungen bis
30. Juni abgeben**

Reitfreizeit im Herbst für Jungen & Mädchen



Alter: 11-14 Jahre
Datum: Mo. 7.-Sa. 12.10.2019
Ziel: Freizeitzentrum mit Pferden eV in Hungen
Leitung: Robin Krauß & Team
Kosten: 310€ (bis 31.07.2019) 330€ (ab 01.08.2019)
Leistungen: Transfer, Programm, inkl. Reitstunden + Ausritte (täglich 2 Std.), Unterbringung & Vollverpflegung
Unterbringung: in Blockhütten

Sechs Tage auf dem Reiterhof mit abwechslungsreichem und spannendem Programm! Das erwartet euch auf unserer Reitfreizeit in der zweiten Herbstferienwoche.

Es werden täglich Reitstunden mit ausgebildetem Personal angeboten. Jeder ist willkommen, egal ob als Anfänger oder Fortgeschrittener.

Download des Anmeldeflyers auf www.ckbv.de >



Sommerausflug der Christuskirchengemeinde

„Die neue Altstadt“ in Frankfurt a. M.

17. Juli um 18 Uhr

Treffpunkt: Stadthaus
auf dem Hahnenmarkt

Anmeldung über das Gemeindebüro
(Tel. 85355)

Komm mit ins Kinderreich!

Wir feiern, bis die Wände wackeln:

Action-Spiele, starke Musik, Kreativsein und unerhörte Geschichten

warten auf Kinder im Vor- und Grundschulalter am

14. Sept. von 10 bis 14 Uhr
im Gemeindezentrum
Massenheim, Hainstr. 23!

Der neue Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinden - für alle Vilbeler Kids! - mit Mittagessen zum Abschluss -

Ferienspiele in den Herbstferien



bieten wir verschiedene Module an, die thematisch aufeinander abgestimmt sind.

M 1: Frühbetreuung (8:00 - 9:30 Uhr)
spielen, malen, chillen

M 2: Kinder-Bibel-Tage (9:30 - 14:00 Uhr)
Theater, Musik und kreative Kleingruppen, mit Mittagessen

M 3: Kreativer Nachmittag (14:00-16:00 Uhr)

Je nach Anzahl der Anmeldungen wird es am Nachmittag passend zum Thema musikalische und kreative Angebote geben.

Alter: 6-10 Jahre
Datum: 08.-11.10.2019
in Bad Vilbel
Leitung: Martina Radgen & Team
Kosten: 8:00-9:30 Uhr - 15 Euro
9:30 - 14:00 Uhr - 35 Euro
14:00-16:00 Uhr - 20 Euro
Frühbucher (bis zum 1. September) zahlen für jedes Modul 5 Euro weniger.
Bei der Anmeldung können je nach Belegungswunsch mehrere Module angekreuzt werden

Ansprechpartnerin:
Martina Radgen Telefon: 06101-85355 martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

18. August, 11 Uhr GOTTESDIENST im Autoscooter auf dem Vilbeler Markt



**Glück gehabt!
Oder gibt es mehr als Zufall?**

Evangelische Schaulustseelsorge der EKHN
Evangelische Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

Noch Restplätze frei!

Skifreizeiten für Familien
im Januar 2020



Eine Woche Skifreizeit, das bedeutet ...

... eine tolle gemeinsame Zeit. Wir bewohnen für Freizeitgruppen eingerichtete Häuser mit Familienzimmern mit mindestens Waschbecken, Frühstück und Abendessen erfolgen gemeinschaftlich im Tagesraum. Und tagsüber natürlich Skifahren - auch Nichtskifahrer/innen sind willkommen!

Die Freizeit nach Königsleiten vom 4.-11.1.2020 hat noch Platz für einige Teilnehmende.

Interessierte können sich noch anmelden über www.ckbv.de (dort kann man auch den Anmeldeflyer herunterladen) oder direkt bei Gemeindefreizeit Thorsten Mebus, thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

Es gibt noch Plätze!!

A: Kindergartenalter: 28. - 30.6. (Kolpinghaus Herbstein)
B: Grundschulalter: 30.8. - 1.9. (Jugendzentrum Ronneburg)
C: ab 4. Klasse mit Fahrradtour: 6. - 8.9. (Hoherodskopf)

Unterbringung jeweils mit Vollpension.

Im Kolpinghaus ist man neben einem „Bibelpark“ in kleinen Bungalows untergebracht.

Das Jugendzentrum Ronneburg liegt unterhalb der Ronneburg und hat außerdem eine Kegelbahn und eine Menge anderer Sportmöglichkeiten zu bieten.

Das C-Wochenende beinhaltet eine leichte und wunderschöne Fahrradtour auf dem Vulkanradweg - bergab (eigene Fahrräder sind nötig).

Weiteres siehe Anmeldeflyer. Ansprechpartnerin und Anmeldungen für alle drei Teams: Ulrike Mey (Tel: 85030, Mail: ulrike.mey@ckbv.de)

Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel

„Akkordeon-Konzert“

Quido Faludi

präsentiert

Akkordeon-Bearbeitungen
von Klassik bis Moderne

Werke von Mozart bis Beethoven,
Massenet bis Verdi,
Vossen bis Jörgensen

Moderation: Hartmuth Schröder

Sonntag, 14. Juli 2019
18.00 Uhr

Gemeindeaal der Christuskirche, Grüner Weg, Bad Vilbel

Der Eintritt ist frei. Um Spenden zugunsten der kirchenmusikalischen Arbeit der Gemeinde wird gebeten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel, Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel
06101-85030, www.christuskirchengemeinde.de

IMPRESSUM ZACK

Herausgeber: Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel
ViSdP: Michael Kindsvater
Redaktion: Klaus Neumeier, Martina Radgen,
Nicole Duplois, Michael Kindsvater,
Sabine Herth, Markus Balzer,
Britta Betz

Layout & Druck: sprenger druck, Korbach